

Die  
**Mollusken - Fauna**  
des  
***Sternberger Gesteins***  
in  
**Meklenburg.**

---

Von

**F. E. Koch** und **Dr. C. M. Wiechmann.**

Erste Abtheilung.

Mit drei Tafeln.



Dem  
Verein der Freunde der Naturgeschichte  
in Meklenburg  
zur Feier seines 25jährigen Bestehens  
dargebracht.



**W**enn wir es unternehmen, mit einer monographischen Bearbeitung der reichhaltigen Fauna des oberoligocänen Sternberger Gesteins in systematischer Folge vor das Publicum zu treten und damit den bescheideneren Weg der Veröffentlichung einzelner Genera verlassen, mit der wir in dem Jahrgang 1868 der Zeitschrift der deutsch. geolog. Gesellschaft den Anfang machten, so geschieht dies auf das dringende und ermuthigende Zureden namhafter Männer der Wissenschaft hin, so wie in dem Bewusstsein, dass sich zur Zeit schwerlich eine Sammlung finden wird, in welcher die Einschlüsse jenes Gesteins in solcher Vollständigkeit und Schönheit der Exemplare vorhanden sind, wie dies in unseren beiderseitigen, einander ergänzenden Sammlungen der Fall ist.

Dennoch würden wir uns kaum an dies Unternehmen gewagt haben, wenn der erwähnte Beginn unserer Arbeit und frühere Aufsätze uns nicht den Zugang zu wissenschaftlichen Autoritäten verschafft hätten, die uns in entgegenkommender Weise mit Rath und That an die Hand gegangen sind. Die Herren Prof. **Beyrich**-Berlin, Dr. **Böttger**-Offenbach, Dr. **Bosquet**-Mastricht, Senator Dr. **Brehmer**-Lübeck, Prof. **Dunker**-Marburg, Custos **Fuchs**-Wien, der leider zu früh dahingeschiedene Director **Hörnes**-Wien, G. **Jeffreys**-London, Prof. **Karsten**-Rostock, Dr. v. **Koenen**-Marburg, Baron v. **Maltzan**-Federow bei Waren, Dr. v. **Martens**-Berlin, Conservator **Nyst**-Brüssel, Prof. **Sandberger**-Würzburg, J. O. **Semper**-Altona, Dr. **Speyer**-Fulda, Gymnasiallehrer **Struck**-Waren, H. C. **Weinkauff**-Creuznach, Prof. **Zittel**-München unterstützten uns, sei es durch Literatur, durch Vergleichsmaterial oder wissenschaftlichen Rath, zum

Theil in aufopfernder Weise und mit solchem Vertrauen, dass uns selbst werthvolle Originale aus den Museen von Berlin, München und Wien zugänglich wurden. Mit Freuden ergreifen wir daher diese Gelegenheit, allen jenen Herren hiemit unseren wärmsten Dank auch öffentlich auszusprechen. Möge die vorliegende Arbeit einigermaßen ihren Erwartungen entsprechen!

Indem wir uns rücksichtlich des Sternberger Gesteins einstweilen auf die kurzen Andeutungen beziehen, die sich in der Einleitung zu unserer ersten Publikation in der oben genannten Zeitschrift finden, bemerken wir, dass eine specielle Besprechung des Gesteins, seiner Lagerungsverhältnisse, Verbreitung u. s. w. den Schluss der ganzen Arbeit bilden wird. Was die systematische Anordnung belangt, so haben wir uns derjenigen von Woodward in der 2. Ausgabe seines *Manual of the Mollusca* (1866) in Beihalt des von R. Tate dazu veröffentlichten *Appendix* (1868) angeschlossen.

Wenn es vielleicht Manchem als ein Mangel erscheinen möchte, dass wir bei den bekannteren Arten keine vollständige Beschreibung gegeben, vielmehr nur die Eigenthümlichkeiten der Sternberger Vorkommnisse hervorgehoben haben, so glaubten wir eine Entschuldigung hiefür durch den Umstand beanspruchen zu dürfen, dass wir theils es uns selbst schuldig waren, bei unseren anderweitigen Amts- und Berufsgeschäften rathsam mit der Zeit umzugehen, theils aber auch die uns nur in beschränktem Masse zu Gebot stehenden Geldmittel berücksichtigen mussten. Hierin liegt auch der Grund, dass die Zahl der Abbildungen geringer ist, als wir gewünscht, doch hoffen wir, dass die Verhältnisse es gestatten werden, die eine oder die andere Abbildung auf einer Supplementtafel später nachzuliefern. Im Uebrigen wird der angedeutete Mangel wesentlich dadurch abgeholfen, dass die Werke von Beyrich, Hörnes, v. Koenen, Sandberger, Speyer u. A., Arbeiten, die sich sämmtlich durch ausführliche, klare Beschreibungen und gelungene Abbildungen auszeichnen, in den meisten Fällen Denjenigen zugänglich sind, die sich mit Geognosie und Palaeontologie beschäftigen. Die von uns benutzten literarischen Hilfsmittel sind aus den Citaten ersichtlich, und geben wir für Diejenigen, die mit der einschlagenden Literatur weniger bekannt sind, nachstehend ein Verzeichniss derjenigen Werke, die häufig und deshalb mit abge-



kürzten Titeln erwähnt werden. Wir citiren nur diejenigen Schriften, die wir selbst in Händen gehabt haben.

Neben anderen Umständen war es besonders auch der Wunsch, zu der demnächstigen Feier des 25jährigen Bestehens unseres naturwissenschaftlichen Vereins eine grössere Arbeit, gleichsam als Festschrift, zu liefern, der uns veranlasst, diese Monographie in dem „Archiv“ des genannten Vereins erscheinen zu lassen. Wir glauben dies dem Verein schuldig zu sein, der für uns, wie für manchen anderen Forscher Meklenburgs ein wesentlicher Hebel für die Cultivirung des Studiums der Naturwissenschaften geworden ist.

Und somit übergeben wir denn unsere in jeder Hinsicht gemeinsame Arbeit dem wissenschaftlichen Publicum, besonders unseren Landsleuten, und bitten, derselben eine freundliche Aufnahme zu Theil werden zu lassen.